

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Sportausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 12.12.2017
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:08 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende
Risius, Andrea

SPD-Fraktion
Winter, Maria

GfE-Fraktion
Janssen, Bernd
Kruse, Detlef

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Renken, Bernd

FDP-Fraktion
Bolinus, Erich
Hoofdmann, Erwin (ab 17:17 Uhr)

Beratende Mitglieder
Janßen, Helga
Mensen, Reiner
Wehmhörner, Hans-Jürgen
Wiechmann, Wilhelm

Verwaltungsvorstand
Jahnke, Horst Erster Stadtrat

von der Verwaltung
Buß, Thomas
Harms, Werner

Protokollführung
Lendzion, Daje

Gast
van Dyken, Carl bis 17:25 Uhr / zu TOP 6

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Sportausschusses

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Risius begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Nr. 7), des Schulausschusses (Nr. 6) und des Sportausschusses (Nr. 6) am 24.08.2017

Beschluss: Das Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Nr. 7), des Schulausschusses (Nr. 6) und des Sportausschusses (Nr. 6) vom 24.08.2017 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Genehmigung des Protokolls Nr. 7 über die Sitzung des Sportausschusses am 13.09.2017

Beschluss: Das Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Sportausschusses vom 13.09.2017 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Herr Albert Ammermann, stellvertretender Vorsitzender vom BSV Kickers Emden, teilt mit, dass der Verein ein ergänzendes Schreiben bezüglich des Skateparks an die Fraktionen und die Stadtverwaltung gesandt habe. Der Verein stelle sich zur Verfügung, einen Skatepark auf der Sportanlage in Barenburg zu betreiben. Der Standort sei aufgrund der Gegebenheiten immer besetzt. Ebenso sei das Gelände abschließbar. Der Standort A sei von der Verwaltung aufgrund der Nähe zur Stadt favorisiert worden. Der Stadtteil Barenburg sei zur Stadtmitte 2,5 km entfernt und damit seines Erachtens relativ zentral gelegen. Dieses Argument könne somit nicht ausschlaggebend sein. Der BSV Kickers Emden favorisiere den Standort B, da dadurch die Stadt aufgrund von Zuschüssen Mittel sparen könne. In den Medien sei immer wieder berichtet worden, dass sich kein Verein bereiterklärt hätte, den Skatepark zu betreiben. Der BSV Kickers Emden sei grundsätzlich bereit, ebenfalls den Standort A zu unterstützen. Er fragt, ob dies überhaupt seitens der Stadtverwaltung oder des Emdener Rates Interesse finde.

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Sportausschusses

Herr Buß bedankt sich für das Interesse des BSV Kickers Emden an dem Betrieb des Skateparks. Im Rahmen des Vortrages zum Tagesordnungspunkt 7 werde die Frage beantwortet. Es gebe durchaus Faktoren, die einen gemeinsamen Betrieb zulassen. Dies sei im Vorfeld bei verschiedenen Gesprächen bereits diskutiert worden. Es habe seines Wissens in der Vergangenheit seitens des Vereins gewisse Vorbehalte gegen einen Betrieb der Skateanlage unter der Brücke am Bahnhof gegeben.

BESCHLUSSVORLAGEN

TOP 6 Van-Ameren-Bad/ermäßigter Eintritt
Vorlage: 17/0512

Herr Buß erläutert, die Verwaltung schlage vor, als Ausgleich für den ermäßigten Eintritt eine einmalige pauschale Ausgleichssumme in Höhe von 5.000 € an den Förderverein des van-Ameren-Bades zu zahlen. Die Diskussion sei im Frühjahr des Jahres im Rahmen der Schließung des Freibades Borssum erfolgt. Eine Nennung der genauen Anzahl der Personen mit einem ermäßigten Eintrittsgeld sei nicht möglich gewesen. Im Rahmen dieser Fragestellung sei die Diskussion erfolgt, inwieweit ein Ausgleich für die praktizierte Ermäßigung an den Förderverein des van-Ameren-Bades gezahlt werden könne. Der Verein betreibe seit vielen Jahren dieses Bad ehrenamtlich. Es seien bereits bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen entsprechend ermäßigte Eintrittspreise genommen worden.

Herr van Dyken, Vorsitzender des Fördervereins van-Ameren-Bad, gibt an, dass das Bad bereits seit 25 Jahren ehrenamtlich betrieben werde. In diesen 25 Jahren sei die Stadt Emden kein Mal für den Ausgleich eines Defizits um Mittel gebeten worden. Es gebe vier hauptamtliche Schwimmmeister, sodass das Bad in den Öffnungszeiten immer belegt sei. Die Schwimmmeister sowie die Reinigungskräfte seien keine ehrenamtlichen Mitarbeiter. Der Kiosk sei verpachtet. Alle weiteren Aufgaben würden per Ehrenamt erfolgen. Das Bad finanziere sich in erster Linie aus den Mitgliederbeiträgen. Im Förderverein seien ca. 2.300 Mitglieder. Weiterhin gebe es Sponsoren. Ebenso können Firmen Bandenwerbung mieten. Verschiedenste Veranstaltungen würden unterjährig durchgeführt. Als Beispiel nennt er die Filmabende und den Frühschoppen. In der Winterzeit werde eine Glühweinbude auf dem Weihnachtsmarkt betrieben. Mittwochs würde sich eine ehrenamtliche Truppe treffen, die sowohl vormittags und nachmittags unter Leitung von Herrn Peter Kurzak die meisten Reparaturen ausführe. Gewisse Reparaturen wie beispielsweise die Elektrik können nicht selbst ausgeführt werden. Der Großteil der Instandhaltung erfolge durch die Ehrenamtlichen. Seines Erachtens habe sich das Bad noch nie in so einem guten und gepflegten Zustand befunden. Im Rahmen einer möglichen Modernisierungsmaßnahme sei ein externes Ingenieurbüro beauftragt worden. Diese hätten mitgeteilt, dass das Bad in einem gepflegten Zustand sei. In Deutschland sei es einzigartig, dass dieses Bad seit 25 Jahren gänzlich ohne öffentliche Zuschüsse betrieben werde. Mit der Diskussion der Schließung des Freibades Borssum sei er angesprochen worden, inwieweit gewissen Besucherkreisen eine Ermäßigung angeboten werden könnte. Das van-Ameren-Bad sei bei den Ermäßigungen anders strukturiert als das Freibad Borssum. Studenten, Auszubildende, Inhaber des Freizeitpasses der Stadt Emden sowie Schwerbehinderte ab einem bestimmten Grad erhalten bereits eine Ermäßigung. Das Freibad Borssum habe darüber hinaus ebenfalls Rentnern eine Ermäßigung gewährt. Es sei allen, die die entsprechenden Unterlagen vorgelegt haben, der ermäßigte Eintritt gewährt worden. Der Förderverein habe nie darüber nachgedacht, die Stadt Emden um einen Ausgleich des ermäßigten Eintritts zu bitten. Es werde zurzeit eine Liste über die absoluten Besucherzahlen geführt, die nicht in ermäßigte Besucher differenziere. Aus diesem Grund konnte nur eine Schätzung erfolgen, wie viele ermäßigte Karten verkauft wurden. Selbstverständlich könne zukünftig eine entsprechende Liste geführt werden. In 2018 sei eine moderate Anpassung der Eintrittspreise erfolgt. Eine Einzelkarte koste zukünftig 3,50 € und

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Sportausschusses

ermäßigt 2,00 €. Er weist auf das Benefizkonzert zugunsten des van-Ameren-Bades von Herrn Kirschner hin. Aufgrund des schlechten Sommers seien trotz der Schließung des Bades in Borssum weniger Besucher gekommen. Abschließend weist er darauf hin, dass das van-Ameren-Bad für Energie, Gas, Wasser und Strom keine ermäßigten Preise zahle. Es werde kein Bonus gewährt.

Frau Risius bedankt sich seitens des Sportausschusses für die ehrenamtliche Arbeit. Das Bad werde durch die vielen Veranstaltungen mit sehr viel Kreativität betrieben. Die Ehrenamtlichen seien ein großer Gewinn für die Stadt Emden.

Herr Bolinius meint, vor 25 Jahren hätte niemand gedacht, dass das Bad jemals ohne öffentliche Mittel auskomme. Die FDP-Fraktion stimme dem Beschluss selbstverständlich zu. Er habe vermutet, dass durch die Schließung des Freibades in Borssum mehr Besucher in das van-Ameren-Bad gehen. Allerdings sei das Wetter nie abschätzbar. Er bedankt sich für die Bereitschaft die ermäßigten Eintrittsgelder zu gewähren.

Frau Winter bedankt sich ebenfalls für die geleistete Arbeit. Die Ehrenamtlichkeit in dem Verein verdiene Hochachtung. Es gebe immer wieder neue Veranstaltungen, um die Besucher in das Bad zu ziehen. Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sei im Mai ein Ausgleich beschlossen worden. Der Verein habe seit 25 Jahren keine Mittel von der Stadt abgefordert. Die SPD-Fraktion werde dem Beschluss selbstverständlich zustimmen.

Herr Janssen bedankt sich ebenfalls und bittet, diesen Dank an die Ehrenamtlichen weiter zu geben. Es sei ein Bad der Begegnungen. Tagtäglich seien dort Ehrenamtliche tätig. Es sei äußerst lobenswert, dass das Bad 25 Jahre ohne Zuschüsse der Stadt Emden betrieben werden konnte. Die GfE-Fraktion werde dem Beschluss ebenfalls zustimmen. Es sei wünschenswert, dieses Konzept teilweise ebenfalls im Freibad Borssum umzusetzen.

Herr Renken stimmt den Äußerungen zu. Im April habe die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Antrag auf Schaffung eines Nachteilsausgleichs für Kinder und Jugendlichen aus den südlichen Stadtteilen gestellt. Die Verwaltung habe einen weitergehenden alternativen Beschlussvorschlag erstellt. Diesem sei zugestimmt worden, sodass generell die Ermäßigungsregelungen auf das van-Ameren-Bad ausgeweitet wurden. Hauptsächlich ging es in dem Antrag um die Differenz, die die Kinder und Jugendlichen in den beiden Freibädern zahlen mussten. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde dem Beschluss ebenfalls zustimmen. In Emden gebe es einige „Leuchttürme“ im ehrenamtlichen Bereich. Diese Leistung sei ganz besonders. Über die vielen Jahre sei das Bad mit sehr viel beständigem Engagement betrieben und weitergeführt worden. Ebenso sei es nicht selbstverständlich, dass stetig Vorsitzende gefunden wurden, die den Verein weiter betreiben und führen.

Herr Kronshagen lobt ebenfalls die Leistung. Die CDU-Fraktion stimme dem Beschluss zu.

Herr van Dyken weist darauf hin, dass der Verein die Summe als eine Erstattung eines entstehenden Aufwandes und nicht als Zuschuss der Stadt sehe. Zur jetzigen Zeit pflege der Verein ein gutes und entspanntes Verhältnis zu Rat und Verwaltung. Im Rahmen der Diskussion zur Modernisierung des Freibades Borssum hätte der Verein ebenfalls auf die notwendigen Maßnahmen im van-Ameren-Bad hinweisen können. Der Verein wolle die Maßnahmen jedoch mit eigenen Mitteln umsetzen. Er bedankt sich für die Ausgleichssumme in Höhe von 5.000 €. Den Besuchern konnte die Möglichkeit eines vergünstigten Eintritts gewährt werden.

Herr Wehmhörner gibt an, der Stadtsportbund stehe seit Jahren mit dem van-Ameren-Bad bezüglich einer Mitgliedschaft in Kontakt. Diesbezüglich werde es in dieser Woche ein Gespräch geben. Sollte der Verein Mitglied im Stadtsportbund werden können, würden

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Sportausschusses

selbstverständlich Zuschüsse beantragt, um die finanzielle Situation des van-Ameren-Bades zu verbessern.

Beschluss: Die Stadt Emden übernimmt als Ausgleich für den ermäßigten Eintritt im van-Ameren-Bad für die Badesaison 2017 eine pauschale Ausgleichssumme in Höhe von 5.000 €.

Ergebnis: einstimmig

TOP 7 Skatepark Emden
Vorlage: 17/0515

Herr Buß stellt fest, dass die Thematik Skatepark Emden zuletzt am 04.05.2017 im Sportausschuss behandelt worden sei. Die Verwaltung sei seinerzeit mit einem einstimmigen Beschluss beauftragt worden, das vorgelegte Realisierungskonzept für die Skateanlage umzusetzen. Die FDP-Fraktion habe am 22.11.2017 zu dieser Thematik eine schriftliche Anfrage gestellt. Die Fragestellung konnte aus terminlichen und krankheitsbedingten Gründen nicht bis zur heutigen Sitzung beantwortet werden. Außerdem hätten sich weitergehende Fördermöglichkeiten ergeben.

Bereits vor einem Jahr seien zwei verschiedene Standorte diskutiert worden. Zum einen der von der Verwaltung priorisierte Standort unterhalb der Westseite der Bahnlinie auf Höhe der Normannenstraße sowie der Standort auf der Sportanlage des BSV Kickers Emden in Barenburg. Die baurechtliche Zulässigkeit sei mit dem Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung (FB 300) erörtert worden und sei für beide Standorte gegeben. Der Standort im Stadtteil Barenburg auf der Sportanlage des BSV Kickers Emden ermögliche grundsätzlich, einen Förderantrag beim Landessportbund zu stellen. Es könnte bei Vorliegen der Voraussetzungen ein entsprechender Zuschuss von 30 % eingeworben werden. Eine Förderung aus dem auslaufenden Projekt „Soziale Stadt Barenburg“ sei auszuschließen. Weiterhin sei die Möglichkeit einer Förderung für eine entsprechende Skateanlage unter der Brücke am Bahnhof geprüft worden. Aus dem Sanierungsprojekt „Port Arthur/Transvaal – südliche Ringstraße“ können für den Bau einer Skateanlage keine Fördermittel genutzt werden. Allerdings könnte über das Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ ein Antrag gestellt werden. Es sei eine Förderung von 66 % und somit ein Betrag von 100.000 € möglich. Die Antragstellung müsste noch erfolgen. Des Weiteren habe sich aus einer Erbschaft eine entsprechende Zuschussmöglichkeit seitens des Kinderschutzbundes Emden ergeben. Der Vorstand des Kinderschutzbundes habe dies mittlerweile schriftlich bestätigt. Es gebe einen einstimmigen Vorstandsbeschluss, dass die Zuschussgewährung an einen Innenstadtstandort gebunden sei. Dies sei unter anderem damit begründet worden, dass es sich um eine zentrale Lage handle und es eine gute Anbindung an den ÖPNV gebe. Die Anlage wäre wetterunabhängig zu betreiben und weise eine Nähe zum Jugendzentrum Alte Post auf. An das Jugendzentrum solle eine Anbindung erfolgen. Die Anlage werde jedoch nicht von den Mitarbeitern des Jugendzentrums oder der Stadtverwaltung betrieben und gepflegt. Die Skater hätten eine Petition mit über 1.200 Unterschriften an Herrn Bornemann übergeben. Darin hätten sie sich für einen innenstadtnahen Standort unter der Bahnhofsbrücke ausgesprochen. Im Rahmen des anstehenden Beteiligungsverfahrens gebe es Zusagen aus der Skater-Szene, dass diese die Anlage zukünftig pflegen wollen. Zusammengefasst erörtert er, dass bei einer entsprechenden Antragstellung für die Anlage auf der Sportanlage des BSV Kickers Emden in Barenburg eine Fördersumme in Höhe von ca. 50.000 € eingeworben werden könnte. Bei dem Standort unterhalb der Westseite der Bahnlinie auf Höhe der Normannenstraße könnte eine Fördersumme von insgesamt ca. 125.000 € erzielt werden. Der Förderantrag müsse im Rahmen des neuen Förderprogramms gestellt werden. Die geplante Anlage sei mit sehr niedrigem Pflegeaufwand verbunden, da diese in Betonbauweise errichtet werde. Die Verwaltung schätze die jährlichen Pflegekosten auf ca. 1.000 € bis 2.000 €. Die

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Sportausschusses

Pflege und Reinigung solle durch die Nutzer erfolgen und würde konkret im Rahmen des Beteiligungsverfahrens festgelegt. Herr Ammermann habe darauf hingewiesen, dass der BSV Kickers Emden zur Einrichtung der Skateanlage auf der Sportanlage des BSV in Barenburg nochmal Stellung bezogen und die Gründe aus Sicht des Vereins dargelegt habe. Der BSV Kickers Emden habe Interesse, die Anlage auf dem genannten Gelände einzurichten. Es sei darauf hingewiesen worden, dass der finanzielle Zuschussrahmen über den Landessportbund gegeben wäre und die Anlage nachts abgeschlossen werden könne. Ebenso weist der Verein darauf hin, dass eine Nähe zum Jugendtreff Big Point bestehe und die Distanz von 2,5 km zur Innenstadt nicht als Hinderung zur Nutzung der Anlage angesehen werde. Des Weiteren würde der Verein im Rahmen der Pflege und des Betriebes die Anlage entsprechend günstig betreiben können. Er weist in Bezug auf die Frage von Herrn Ammermann in der Einwohnerfragestunde darauf hin, dass der Betrieb der Skateanlage unter der Bahnhofsbrücke durch einen Sportverein insbesondere aufgrund der Verkehrssicherungs- und Haftungsrisiken als problematisch angesehen werde.

Frau Risius bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Frau Winter gibt an, die SPD-Fraktion befürworte den innenstadtnahen Standort unter der Bahnhofsbrücke aufgrund der Nähe zum ÖPNV und zur Alten Post. Es sei erfreulich, dass über das Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ bis zu 100.000 € generiert werden können. Dies erleichtere die Entscheidung für den Standort. Ebenso hätten sich die Skater und somit die zukünftigen Nutzer für den Standort unter der Bahnhofsbrücke ausgesprochen. Die Skater wollen ihres Erachtens die Anlage zeitlich ungebunden nutzen. Eine Skateanlage auf der Sportanlage des BSV Kickers Emden würde abends abgeschlossen.

Herr Kronshagen teilt mit, die CDU-Fraktion befürworte grundsätzlich eine Skateanlage. In der Fraktionssitzung sei über die Finanzierungsmöglichkeiten gesprochen worden. Das neue Förderprogramm sei bisher nicht bekannt gewesen. Diese Information hätte seines Erachtens kurzfristig per Mail an die Fraktionen gesendet werden müssen. Die Stadt Emden könne nicht auf Zuschüsse verzichten. Er werde in der heutigen Sitzung nicht abstimmen, da noch keine Klarheit über die Zuschüsse bestehe. Die Zuschüsse seien für die Entscheidung vorrangig zu betrachten und bei der jetzigen Situation der Stadt Emden äußerst wichtig.

Herr Buß bemerkt, dass die Information sehr kurzfristig eingegangen und das Förderprogramm relativ neu sei. Laut Auskunft des Fachbereiches 300 (Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung) passe die Skateanlage in dieses Programm hinein. Diese Information sei ihm gestern mitgeteilt worden. Die Stadt wolle natürlich nicht auf entsprechende Zuschussmöglichkeiten verzichten. Er schlägt vor, den Beschluss unter dem Vorbehalt der dargestellten Förderung zu fassen. Zunächst müssten die entsprechenden Anträge gestellt werden.

Herr Bolinius führt aus, die FDP-Fraktion unterstütze ebenfalls grundsätzlich einen Skatepark in Emden. Die Fraktion habe jedoch stetig auf die Kosten hingewiesen. Mitte November habe er schriftlich darum gebeten, eine Gegenüberstellung der jeweiligen Kosten und Zuschüsse der beiden Standorte zu fertigen. Diese Gegenüberstellung sei den Fraktionen nicht zur Verfügung gestellt worden. Die Äußerungen zu dem Förderprogramm seien äußerst vage. Selbstverständlich wäre es positiv, wenn 100.000 € über Zuschüsse generiert werden können. Diese Zuschüsse seien jedoch noch nicht bewilligt. Der BSV Kickers Emden könnte vom Landessportbund entsprechende Mittel erhalten. Aus diesem Grund werde er dem Beschluss nicht zustimmen. Die Entscheidung treffe Mitte Januar der Verwaltungsausschuss. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte eine Gegenüberstellung von der Verwaltung gefertigt werden, um eine Entscheidung treffen zu können.

Herr Jahnke schildert, dass sich mittlerweile die Parameter verändert hätten. Die maximal berechneten Kosten betragen 175.000 €. Eine Spende des Kinderschutzbundes in Höhe von

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Sportausschusses

25.000 € sei zugesagt. Die Mitarbeiter des FB 300 hätten ein weiteres mögliches Förderprogramm gefunden. Diese Information sei kurzfristig erfolgt. Der Beschluss könne unter dem Vorbehalt der Förderung beschlossen werden. Der Eigenanteil der Stadt Emden würde durch die Förderung beträchtlich reduziert. Im Haushalt für das Jahr 2017 seien mit großer Mehrheit des Rates bereits 150.000 € eingestellt worden. Er stellt klar, dass die Stadt Emden kein Personal für die Anlage stellen werde. Die Skater-Szene wolle die Pflege der Anlage übernehmen. Insofern seien bei einer Gegenüberstellung lediglich die jeweiligen Zuschüsse zu betrachten. Über den BSV Kickers Emden könne eine maximale Förderung von 30 % vom Landessportbund erzielt werden. Diese Förderung sei ebenfalls noch nicht sichergestellt. Der Standort unter der Bahnbrücke sei mit dem Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ daher finanziell die bessere Variante.

Herr Bolinius meint, die Verwaltung werde mit dem vorliegenden Beschluss beauftragt, am Standort unterhalb der Westseite der Bahnlinie auf Höhe der Normannenstraße einen öffentlichen Skatepark zu errichten. Mit diesem Beschluss werde impliziert, dass der Skatepark unter der Bahnbrücke realisiert werde. Er beantragt die Vertagung des Tagesordnungspunktes. Es seien lediglich vage Hinweise auf das Förderprogramm.

Herr Renken könne die Äußerung von Herrn Bolinius nicht nachvollziehen. Es sei nicht zielführend, keine Beschlussempfehlung zu geben. Die Diskussion werde bereits seit fünf Jahren geführt. Unter schwierigen Rahmenbedingungen konnte die Stadt Emden 150.000 € in den Haushalt einstellen. Er spricht den Mitarbeitern der Verwaltung seinen ausdrücklichen Dank aus, da tatsächlich eine weitere mögliche Finanzierung gefunden wurde. Über den Kinderschutzbund werde das Projekt ebenfalls mit 25.000 € unterstützt. Seiner Erkenntnis nach könne der Stadtsportbund für 2018 keinen Antrag mehr für eine Skateanlage auf den Weg bringen. Das Projekt solle jedoch 2018 realisiert werden. Beim Kunstrasen habe der Verein nur knapp 20 % Zuschuss erhalten. Die Mittel seien somit begrenzt. Insofern befürworte er, den Beschluss unter dem Vorbehalt zu fassen. Ebenso sei es positiv, dass laut Aussage von Herrn Ammermann der BSV Kickers Emden ebenfalls den Standort A unterstützen würde.

Frau Winter fragt, ob die Fördermittel ohne den Beschluss beantragt werden können. Sie schließt sich der Aussage von Herrn Renken an. Die Zuschüsse vom Landessportbund seien ebenfalls noch nicht sicher. Daher könne sie die Äußerung der FDP-Fraktion bezüglich der Finanzierung ebenfalls nicht nachvollziehen.

Herr Buß entgegnet, ein Beschluss des Sportausschusses wäre durchaus sinnvoll. Der Verwaltung sei bewusst, dass in diesem Jahr kein Beschluss des Verwaltungsausschusses erfolge. Der Antrag müsse im Rahmen des Förderprogramms bis Ende Januar gestellt werden. Ein Beschluss würde den beabsichtigten Willen der Stadt Emden kundtun. Ebenso wäre es sicherlich sinnvoll, einen entsprechenden Beschluss des Sportausschusses dem Antrag beizufügen.

Herr Kruse schildert, die GfE-Fraktion befürworte ebenfalls die Skateanlage und plädiere für den Standort unter der Bahnbrücke. Er möchte wissen, wie realistisch die neue Förderung sei. Die Verwaltung erhalte lediglich 25.000 € seitens des Kinderschutzbundes, wenn über das neue Förderprogramm kein Zuschuss generiert werden könne. Er gibt Herrn Ammermann Recht, dass eine Entfernung von 2,5 km kein Grund sein dürfe, die Skateanlage nicht in Barenburg zu errichten. Eine Anbindung an einen sozialen Bereich sei bei beiden Standorten vorhanden. Er dankt dem BSV Kickers Emden für die Bereitschaft, das Projekt zu realisieren.

Herr Janssen unterstütze die Aussagen von Herrn Renken. Die mögliche Förderung in Höhe von 50.000 € vom Stadtsportbund sei für 2018 nicht zu realisieren. Ebenso sei es fraglich, ob die Mittel in 2019 in vollem Umfang zur Verfügung stehen würden. Über das Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ könnten 100.000 € sowie vom Kinderschutzbund 25.000 € Bezuschussung erfolgen. Diese Summen seien beachtlich. Der Zuschuss vom Stadtsportbund sowie der

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Sportausschusses

Zuschuss aus dem Förderprogramm seien nicht fest zugesagt. Er werde für den Standort unter der Bahnhofsbrücke stimmen, da sich die Skater-Szene über Jahre um die Alte Post gebildet habe. Der BSV Kickers Emden habe in den letzten Jahren in der Fußballlandschaft nicht immer einen guten Ruf gehabt. Der Vorstand habe mitgeteilt, dass der Verein an der Öffentlichkeitsarbeit arbeiten müsse. Es sei fraglich, ob der BSV Kickers Emden die Pflegekosten von bis zu 2.000 € tragen könne. Der Rat habe bereits 150.000 € für die Skateanlage in den Haushalt eingestellt. Er spricht der Verwaltung ein Lob aus, dass effektiv nach weiteren Fördermöglichkeiten gesucht worden sei.

Herr Buß teilt mit, die Kollegen des FB 300 hätten eine Vorprüfung vorgenommen. Das Projekt passe grundsätzlich in die Voraussetzungen für die Förderung hinein. Dies sei natürlich noch nicht mit einer Zusage verbunden. Der Antrag sollte möglichst früh im Januar gestellt werden.

Herr Wehmhörner stellt klar, dass der Stadtsportbund sich in der letzten Sitzung ebenfalls für den Standort bei der Normannenstraße ausgesprochen habe. Der Stadtsportbund hätte natürlich mit dem BSV Kickers Emden Mittel akquirieren können. Da dieser Standort jedoch verworfen worden sei, habe der Stadtsportbund keine Anträge für die Skateanlage gestellt. Für 2018 und 2019 könnte das Projekt nicht mehr über den Stadtsportbund realisiert werden. Die Mittel könnten erst in 2020 akquiriert werden. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den Hybridrasen bei FT 03 Emden sowie auf den Kunstrasenplatz bei TuS Rot Weiß Emden. Seines Erachtens sollte mit dem Bau nicht nochmal drei Jahre gewartet werden. Die Möglichkeit der neuen Bezuschussung würde er in jedem Fall befürworten. Der Stadtsportbund werde darauf achten, dass die Skateanlage von den Nutzern betrieben und gepflegt werde.

Herr Bolinius stellt fest, der Vorschlag zur Vertagung des Tagesordnungspunktes werde von den anderen Fraktionen nicht befürwortet. Die FDP-Fraktion habe sich dazu entschlossen, dem Beschluss doch zuzustimmen. Die endgültige Entscheidung treffe jedoch der Verwaltungsausschuss. Bis zu dieser Sitzung sollten nähere Informationen bezüglich der Förderung an die Fraktionen gesendet werden. Die Umsetzung sei den Skatern versprochen worden. Dennoch müsse die finanzielle Situation der Stadt Emden berücksichtigt werden. Eine Förderung von 66 % wäre natürlich hervorragend.

Frau Risius bedankt sich beim BSV Kickers Emden. Der Verein wollte hauptsächlich eine Möglichkeit zur Beantragung von Zuschüssen schaffen. Sie bedankt sich im Namen des Sportausschusses für die Verlässlichkeit der Sportvereine.

Herr Kronshagen fügt hinzu, die CDU-Fraktion werde dem Vorschlag ebenfalls zustimmen. Die Zustimmung gelte nur, wenn die Zuschüsse über das Förderprogramm tatsächlich generiert werden. Die Thematik müsse ansonsten nochmal im Sportausschuss diskutiert werden.

Herr Buß erläutert, dem Beschluss werde folgender Satz hinzugefügt. Der Beschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Förderung im Rahmen des Programms „Zukunft Stadtgrün“. Die Verwaltung würde selbstverständlich den Ausschuss informieren, wenn die Förderung nicht bewilligt würde.

Frau Risius lässt über den abweichenden Beschluss abstimmen.

abweichender Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, am Standort unterhalb der Westseite der Bahnlinie auf Höhe der Normannenstraße (Standort A), einen öffentlichen Skatepark zu errichten. Grundlage hierfür ist ein Realisierungskonzept, das in mehreren Sitzungen im Sportausschuss umfassend vorgestellt wurde.

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Sportausschusses

Der Beschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Förderung im Rahmen des Programms „Zukunft Stadtgrün“.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 8 Sachstand Sanierung Freibad Borssum
Vorlage: 17/0511

Herr Jahnke erörtert, zur Thematik Freibad Borssum seien bereits viele Informationen und Fakten öffentlich berichtet worden. Der Gutachter habe seinerzeit verschiedene Lösungsmöglichkeiten für die Sanierung des Freibades Borssum aufgezeigt. Der Rat habe sich für die nachhaltige Lösung mit Kosten in Höhe von 1,7 Mio. € entschieden. Diese Lösung sei umfassend in der letzten Sitzung des Sportausschusses diskutiert worden. Anschließend seien 525.000 € für die Gesamtfinanzierung des Bades aus Haushaltsresten von Vorjahren sichergestellt worden. Es sei ein Nachtragshaushalt für das Jahr 2017 mit einer Größenordnung von 1,2 Mio. € aufgestellt worden. Dieser sei per Ratsbeschluss entsprechend erwirkt und der Kommunalaufsicht zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Kommunalaufsicht bewerte nicht das einzelne Projekt sondern die gesamtfINANZIELLE Situation der Stadt Emden. Die Stadt Emden könne den Finanzplanungszeitraum bis 2020 nicht mehr über die Rücklagen vollständig ausgleichen. Für das Haushaltsjahr 2017 seien insgesamt 8 Mio. € Kreditermächtigung genehmigt worden. Die Kommunalaufsicht habe Ende November signalisiert, dass die bereits genehmigten Kreditermächtigungen nicht noch einmal um 1,2 Mio. € erhöht werden können. Im Rahmen eines Anhörungsverfahrens sei eine Versagung in Aussicht gestellt worden. Die Verwaltung habe sich daraufhin mit allen Fraktionsvorsitzenden, Vertretern der Stadtteilinitiative Borssum sowie Herrn Cords zusammengesetzt. Die Sachlage sei auf Basis der Mitteilung der Kommunalaufsicht neu diskutiert worden, sodass die Ursprungsvariante der Sanierung erfolgen solle. Diese reine Sanierung sei von dem Gutachter Herr Dejakum mit Kosten in Höhe von ca. 600.000 € beziffert worden. Aus anderen Haushaltspositionen aus dem Investitionsprogramm können weitere 100.000 € generiert werden, sodass zur Finanzierung insgesamt 625.000 € zur Verfügung stehen. Er habe immer für die nachhaltige Lösung geworben. Diese sei jedoch zurzeit aufgrund der Parameter nicht darstellbar. Herr Harms, Fachdienst Schule und Sport, habe sofort nach dem Treffen innerhalb von zwei Tagen zehn Planungs- und Architekturbüros angeschrieben und mit den entsprechenden Unterlagen versorgt. In diesem Zusammenhang bedankt er sich bei Herrn Harms für die schnelle Bearbeitung. In der ersten Januarwoche würden alle Fraktionsvorsitzenden sowie die Vertreter des Stadtteils eingeladen, um die Ergebnisse und Rückläufer der Büros gemeinsam auszuwerten. Anschließend könne sicherlich ein Zeitplan für das nächste Jahr genannt werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Buß richtet im Namen von Herrn Sprengelmeyer herzliche Grüße an den Sportausschuss aus. Herr Sprengelmeyer sei wieder Teilzeit im Dienst und werde sicherlich an der nächsten Sitzung teilnehmen.

Frau Risius bittet darum, im Namen des Sportausschusses Herrn Sprengelmeyer herzliche Grüße und Genesungswünsche auszurichten.

Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Sportausschusses

TOP 10 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.